



Ramsauer Bladl

Herausgeber: Arbeitskreis Ortsbild-Verkehr der
Dorferneuerung
in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ramsau

Dezember 2007

Nummer 34

Zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Das Jahr 2007 geht seinem Ende entgegen, der frühzeitige Wintereinbruch zeugt vom Beginn der vierten Jahreszeit, der von uns gewünschten „staden Zeit“. Leider war der Beginn des Jahres 2007 alles andere als „stad“.

Der Orkan Kyrill am 19. Januar hat uns einmal mehr wachgerüttelt und uns gezeigt, dass gegen die Naturgewalten kein Kraut gewachsen ist. Einzelne Anwesen mussten Sturmschäden an Haus und Hof hinnehmen. Die weitaus größten Schäden entstanden an den heimischen Wäldern, ganz gleich in welcher Lage sie sich befanden. Die gewaltigen Sturmwürfe im Alpenstraßenbereich, die mit hoher Steinschlaggefahr verbunden waren, erforderten zur Aufarbeitung und zur Bringung des Sturmholzes sowie zur Erstellung des Steinschlagschutzzaunes eine mehr als sechsmonatige Sperrung der B 305.

Diese für uns unvorhersehbaren Ereignisse haben sich auf Einzelne und auch auf die Gemeinde wirtschaftlich sehr nachteilig ausgewirkt, so dass ein Ausgleich über den Rest des Jahres nicht mehr möglich war. Dennoch müssen wir dankbar sein, wenn man die verheerenden Katastrophen anderswo verfolgt.



Das Jahr 2007 stellt sich im Jahresbericht als ein Jahr der kleinen Schritte dar. In einem Sprichwort heißt es so schön „man muss Gott für alles danken“.

Als Noch-Bürgermeister unserer Heimatgemeinde bedanke ich mich auf das allerherzlichste bei allen, die in diesem Jahr für die Gemeinschaft im Ort Leistungen und insbesondere freiwillige Leistungen erbracht haben!

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern, Jung und Alt, für den Rest des Jahres alles Gute, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!

Euer Bürgermeister Hans Datzmann

Die Ramsauer Weihnachtsschützen feiern vom 31.5. - 1.6.2008 ihr Hundertjähriges.

Einführung Fingerabdruck in den Reisepass

Wichtige Infos und Änderungen zu den Personaldokumenten ab 01. November 2007:

Ab 01. November 2007 wurde, wie bereits vor einiger Zeit vom Bundesministerium des Inneren angekündigt, nun definitiv der Fingerabdruck im deutschen Reisepass eingeführt. Die Fingerabdrücke werden in Form eines Abdrucks des linken und rechten Zeigefingers des Passbewerbers im Pass gespeichert. Bei Fehlen eines Zeigefingers, ungenügender Qualität des Fingerabdrucks oder Verletzungen der Fingerkuppe wird ersatzweise der Abdruck des Daumens, Mittelfingers oder des Ringfingers gespeichert. Kinder, die einen eigenen Reisepass benötigen, müssen ab dem 6. Lebensjahr ihren eigenen Fingerabdruck abgeben. Bei Kindern unter 6 Jahren wird kein Fingerabdruck gespeichert. Außerdem ändert sich mit dieser Reform die Gültigkeitsdauer der Pässe und Personalausweise. Bisher wurden die Dokumente bei Personen unter 26 Jahren auf 5 Jahre und bei Personen über 26 Jahren auf 10 Jahre ausgestellt. Seit 01. November 2007 werden die Dokumente bereits ab dem 24. Lebensjahr auf 10 Jahre



ausgestellt und bei Personen unter 24 Jahren auf 6 Jahre. Alle Reisedokumente können nur persönlich bei der Passbehörde beantragt werden. Es können weder aus beruflichen noch aus sonstigen Gründen Ausnahmen gemacht werden. Das persönliche Erscheinen ist Pflicht. Der Bürger muss sich für den Antrag ca. 10 Minuten Zeit nehmen, wegen der Aufnahme der Fingerabdrücke.

Neu seit 01. November 2007 ist auch, dass die Kinder nicht mehr in den Reisepass der Eltern eingetragen werden können.

Weitere wesentliche Änderungen betreffen den seit 01.01.2006 gültigen neuen Kinderreisepass. Hier ändert sich die Gültigkeitsdauer. Bisher wurde ein Kinderreisepass unabhängig vom Alter des Kindes, bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres mit Einbringung eines biometrischen Lichtbildes ausgestellt. Seit 01. November 2007 werden die Kinderreisepässe nur noch bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres ausgestellt, was auch wegen des aktuellen Passbildes Sinn macht. Der Kinderreisepass wird dann ab dem 6. Lebensjahr nur noch bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres mit einem aktuellen Lichtbild verändert. Ab dem 12. Lebensjahr kann man sich dann einen Personalausweise mit einer Gültigkeit von 6 Jahren ausstellen lassen. Bisher konnten die Personalausweise erst ab dem 16. Lebensjahr beantragt werden. Theoretisch kann auch für Kinder unter 12 Jahren nun bereits ein Personalausweis ausgestellt werden.

Bei Kindern unter 18 Jahren müssen grundsätzlich bis zur Abholung des Dokumentes alle sorgeberechtigten Eltern unterschreiben, bzw. der Beantragung zustimmen. Das heißt die Eltern müssen persönlich beim Passamt erscheinen. Die Zustimmungserklärungen können nicht mitgegeben werden. Bei Beantragung eines Personalausweises gibt es jedoch eine Ausnahme. Hier dürfen Jugendliche ab 16 Jahren ohne Zustimmung und Unterschrift der Eltern einen Personalausweis beantragen.

Diese Reform der Dokumente, insbesondere die Aufnahme des Fingerabdrucks im Reisepass, ist mit keiner Gebührenerhöhung verbunden. Alle Dokumente, die vor dem 01. November 2007 ausgestellt wurden, behalten natürlich ihre Gültigkeit bis zum Ablauf des Dokuments.

Allgemein gilt:

Für Reisepässe und Kinderreisepässe müssen Passbilder mit biometrischen Merkmalen mitgebracht werden (Die Fotografen wissen Bescheid, welche Eigenschaften diese Bilder haben müssen!). Alle Dokumente müssen persönlich beim Passamt der Hauptwohnsitzgemeinde beantragt werden.

Einkehrtage in Maria Kirchentäl für Frauen

vom 8. bis 9. März 2008

Die Gestaltung übernimmt Gemeindereferentin Doris Müller aus Schönau.

Anmeldung erbeten bis Montag, 3. März 2008 bei Maria Maltan, Am Forstamt 1, Telefon: 98 34 73.



Almzentrum Kallbrunnalm mit Käsekeller



Die Kallbrunnalm als gutes Beispiel gelebter langjähriger Grenzkultur ist ein Kernstück des im Juli 2007 eröffneten Naturparks Weißbach im Salzburger Saalachtal. 16 Bayerische und 14 Salzburger Bauern bewirtschaften seit über 600 Jahren dieses Kleinod an Kulturlandschaft. Traditionelle Bewirtschaftung schuf diese wunderbare Almlandschaft und bäuerliche Bewirtschaftung trägt zum Erhalt dieses vielfältigen Mosaiks in Zukunft bei. Die Bauern und Bäuerinnen der Agrargemeinschaft Kallbrunnalm haben mit der Produktion des Kallbrunner Almkäses direkt auf der Alm einen wesentlichen Schritt für eine bessere Wertschöpfungskette im Sinne der Direktvermarktung gesetzt. Die Kallbrunnalm lädt somit nicht nur zum Wandern und Mountainbiken ein sondern will auch kulinarisch entdeckt werden. Die Vielfalt der Almen lässt sich nun in diesem hervorragenden Produkt genießen. Gemeinsam mit dem Nationalpark Berchtesgaden, dem Naturpark Weißbach und der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg wurde nun im Rahmen eines Interreg III-Projektes auf den bestehenden Käsekeller eine traditionelle Almhütte gesetzt, die einerseits dem Käser bzw. der Käserin als Unterkunft dient und andererseits einen wesentlichen Beitrag zum Bildungsauftrag des Alm- und Naturinformationszentrum liefern wird. Themen wie Almwirtschaft, Lebensräume und Biotopverbund, Schutzgebietsvernetzung sowie Käseproduktion und bäuerliche Traditionen werden für jedermann erlebbar sein. **Das Alm- und Naturinformationszentrum Kallbrunnalm im Naturpark Weißbach wird am Sonntag, den 6. Juli 2008 feierlich im Rahmen eines Käsefestes eröffnet, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Nähere Informationen werden zeitgerecht unter www.naturpark-weissbach.at zu finden sein.**

Wintertraum 2007/2008

Veranstaltungskalender Weihnachten/Neujahr 2007/2008

Donnerstag, den 27.12.2007

17.00 Uhr – Ramsau, Parkplatz
Pfeiffenmacherbrücke:

Geführte Fackelwanderung mit anschließender Rodelabfahrt

(Rodel mitbringen!) auf der Eckau-Forststraße.
Danach gemütliche Einkehr.
Maximalbeteiligung 35 Personen.
Anmeldung bis 16.00Uhr bei der Tourist-Information Ramsau (08657-9889-20).

20.00 Uhr – Ramsau, Haus des Gastes,
Vortragssaal:

Lichtbildervortrag „Bergsteigen und Wandern im Wandel der vier Jahreszeiten“

Referent: Bergführer Hubert Nagl, Ramsau

Freitag, den 28.12.2007

15.45 Uhr – Ramsau, Hintersee Klausbachhaus:

Wanderung, für Kinder teils mit dem Pferdeschlitten, zur Wildfütterung im Nationalpark am Hintersee.

Kinder können den eigenen Rodel mitbringen.
Rückmarsch im Schein der Fackeln zum Ausgangspunkt. (Ende ca. 18.00 Uhr).

20.00 Uhr – Ramsau, Hotel Hochkalter:

Weihnachtskonzert der Musikkapelle Ramsau,

Eintritt mit Kurkarte frei.

Samstag, den 29.12.2007

20.00 Uhr – Ramsau, Haus des Gastes
(Vortragssaal):

Weihnachtliche Feierstunde – Volksmusik und Lieder zur Bergweihnacht.

Eintritt mit Kurkarte /Einheimische 3,- Euro, ohne Kurkarte 6,- Euro. Kartenvorverkauf in der Tourist-Information Ramsau. Freie Platzwahl.

Sonntag, den 30.12.2007

16.00 Uhr – Ramsau, Parkplatz
Neuhausenbrücke:

Apres-Ski des Skiklub Ramsau mit heißem Sound und kulinarischen Spezialitäten.

Fackellauf der Bergwacht Ramsau.



Montag, den 31.12.2007

17.00 Uhr – Ramsau, Hochschwarzeck,
Skischule Schwarzeck:

Fackellauf der Skischule Schwarzeck

am Stöckliflitt. Teilnahme für jeden Skiläufer möglich, Gäste und vor allem Kinder willkommen.

Mittwoch, den 02.01.2008

17.00 Uhr – Ramsau, Parkplatz
Pfeiffenmacherbrücke:

Geführte Fackelwanderung mit anschließender Rodelabfahrt

(Rodel mitbringen!) auf der Eckau-Forststraße.
Danach gemütliche Einkehr.
Maximalbeteiligung 35 Personen.
Anmeldung bis 16.00Uhr bei der Tourist-Information Ramsau (08657-9889-20).

Donnerstag, den 03.01.2008

17.00 Uhr – Ramsau, Parkplatz
Pfeiffenmacherbrücke:

Geführte Fackelwanderung mit anschließender Rodelabfahrt

(Rodel mitbringen!) auf der Eckau-Forststraße.
Danach gemütliche Einkehr.
Maximalbeteiligung 35 Personen.
Anmeldung bis 16.00Uhr bei der Tourist-Information Ramsau (08657-9889-20).

Freitag, den 04.01.2008

17.00 Uhr – Ramsau, Parkplatz
Pfeiffenmacherbrücke:

Geführte Fackelwanderung mit anschließender Rodelabfahrt

(Rodel mitbringen!) auf der Eckau-Forststraße.
Danach gemütliche Einkehr.
Maximalbeteiligung 35 Personen.
Anmeldung bis 16.00Uhr bei der Tourist-Information Ramsau (08657-9889-20).

Bitte beachten Sie auch die Wanderungen/Veranstaltungen der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden!

Kalb Tafelspitz mit Wurzelgemüse und Meerrettichsoße

500 g Tafelspitz (2 Stücke), 3 große Karotten geschält, 1 St. Lauch, 1 Sellerieknolle geschält, 2 Zwiebeln geschält und halbiert, 1 Zwiebel mit Schale halbiert in der Pfanne geröstet, Salz, 2 Lorbeerblätter, 5 Wacholderbeeren, 3 Petersilienstängel, 1 kleine Zwiebel zum Braten fein gewürfelt, 2 Bund Schnittlauch gehackt, 1 Eßl. Butter

Sauce: 400 ml Sahne, Salz, 1 TL Zucker, Saft von 1/2 Zitrone, 1 Prise Cayennepfeffer, 2 Eßl. geriebener Meerrettich aus dem Glas, 30 g Butter

Beilage: 16 kleine Pellkartoffeln gedämpft

Garnitur: 1/2 frischer Meerrettich geschält

Fleisch mit Wurzelgemüse:

Tafelspitz in einen Topf mit reichlich heißem Wasser geben und 1 – 1.5 Std. bei 85 - 90 Grad köcheln lassen. 30 Minuten von der Garzeit Karotten, Lauch und Sellerieknolle als Ganzes sowie die unterschiedlich vorbereiteten Zwiebeln dazugeben. Mit Salz, Pfefferkörnern Lorbeerblättern, Wacholderbeeren und Petersilienstängeln würzen. Sobald das Gemüse gar ist es aus dem Fond nehmen und in kleine Würfel schneiden. Den Fond durch ein feines Sieb gießen, 300 ml auffangen und beiseite stellen.

Die kleine Zwiebel in einer Pfanne in Butter anschwitzen. Das gewürfelte Wurzelgemüse sowie Schnittlauch dazugeben und kurz erhitzen, es soll nicht weiter garen.

Sauce: Den Kalbsfond mit der Sahne in einen Topf geben und auf ca. 450 ml einkochen lassen. Mit Salz, Zucker, Zitronensaft und Pfeffer abschmecken. Geriebenen Meerrettich und Butter in die Sauce mixen.

Das Gemüse in die Mitte des Tellers platzieren, den Tafelspitz in Scheiben schneiden und auf dem Gemüse anrichten. Die Pellkartoffeln um das Fleisch herum verteilen. Diesen mit Sauce bedecken, salzen pfeffern. Mit frisch geriebenem Meerrettich garnieren.



Verschenken Sie doch zum Jahreswechsel ein paar gute Wünsche, verpackt in eine wohlschmeckende Umhüllung.

Glückskekse für 24 Stück

2 Eiklar, 125 Puderzucker, 80 g Sahne, Mark einer Vanilleschote, 190 g Marzipan Rohmasse, 65 g Mehl

Die guten Wünsche, Weisheiten oder Gutscheine auf kleine Zettel aus dünnem Papier schreiben und diese klein zusammenfalten. Aus einem Plastik- oder Pappteller eine Schablone mit 8 - 9 cm Durchmesser zurechtschneiden. Den Backofen auf 150 Grad vorheizen.

Ein Backblech mit Backpapier auslegen.

Das Eiklar mit dem gesiebten Puderzucker in einer Rührschüssel verquirlen. Die Sahne, das Vanillemark und die in kleine Stückchen zerpflückte Marzipan-Rohmasse zugeben und alles zu einer gleichmäßigen Masse verrühren. Das Mehl darüber sieben und unterrühren.

Die Schablone auf das vorbereitete Backblech legen, etwas Teig in den Kreisausschnitt geben und mit einer Palette glatt streichen. Auf diese Weise je nach Blechgröße 6 - 12 Teigscheiben auf ein Blech streichen. Den restlichen Teig in der Schüssel mit einem feuchten Tuch bedecken, damit er nicht austrocknet. Die Teigscheiben im vorgeheizten Ofen in ca. 10 Minuten goldgelb backen, dann zügig mit einer Palette vom Backpapier lösen und nochmals für eine Minute in den Backofen schieben. Die Zettelchen auf die gebackenen Teigscheiben legen und mit einer Palette die Kreise zu Halbmonden umklappen. Das Blech mit dem Gebäck noch mal für eine Minute in den Backofen stellen. Die Halbmonde sofort zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand nehmen, mit dem Zeigefinger der rechten Hand in der Mitte eindrücken und die beiden Spitzen zusammenziehen. Mit dem restlichen Teig ebenso verfahren. Das Gebäck sollte zum Verarbeiten noch warm sein.



Viel Spaß beim Kochen und Basteln wünscht Thomas

Der Ramsauer Faschingszug am Samstag, 02. Februar 2008



Nach vier Jahren ist es nun endlich wieder soweit, der Faschingszug soll wieder durch die Ramsauer Ortsmitte seine Bahn ziehen. Nur noch wenige Wochen bleiben den „Faschingsnarri-schen“, um die umfangreichen Vorbereitungen für diesen schon traditionellen Zug zu treffen und das Umfeld im Bergkurgarten herzurichten.

Doch bei allem Spaß soll auch die Ordnung und Sicherheit der Teilnehmer und der (hoffentlich) vielen Tausend Zuschauer nicht zu kurz kommen; Sicherheitsvorschriften für die Faschingswagenbauer wollen beachtet werden und viele freiwillige Helferinnen und Helfer werden benötigt, um den Faschingszug zu

geleiten und am Solegradierwerk dem Andrang an der Bar gerecht zu werden.

Anmeldungen für Faschingswägen bitte bei Fritz Rasp in der Tourist-Information abgeben, dort erhält man auch die schriftlichen Sicherheitshinweise.

Alle Faschingsfreunde sind zur Teilnahme am Ramsauer Faschingszug herzlich eingeladen; wir freuen uns auf Eure guten Einfälle!

Ramsauer Faschingskomitee

<p>Gasthaus „Hindenburglände“ - Ramsau</p> <hr/> <p>Samstag, den 23. Februar 1957</p> <p>Sennerinnen- und Weiber-Kranzl</p> <p>Musik ab 16.00 Uhr</p> <p>Es ladet herzlich ein Familie Resch</p>

Hochschwarzeckbahn

Winterweiße Landschaft, Pulverschnee und Pistenglück.



Bereits Mitte November eröffneten Lift- und Seilbahn am Hochschwarzeck die Wintersaison 2007/2008. Ein gelungener Start – auf bestens präparierten Pisten mit Schnee garantiert nur vom Himmel und nicht aus Kanonen konnten Skifahrer und Snowboarder ihre Schwünge ziehen und Schlittenfahrer auf der Rodelbahn talwärts brausen. Im Familienskigebiet Hochschwarzeck kommen keine Schneekanonen zum Einsatz – hier bedeutet Wintersport „Nur Natur“. Die Preise für Lift- und Bahnkarten bleiben stabil.

G.T.E.V. D'Achentaler

27. Januar 2008

Ramsauer Jahrtag

Ski-Klub Ramsau - Trainingszeiten:

Body Workout / Skigymnastik

für alle Skiklubmitglieder (jung und alt)
montags, ab 12. November,
jeweils von 18.30 – 19.30 Uhr in der Schulturnhalle
(Bitte Hallenturnschuhe und Iso-Matte mitbringen!)



Koordinationstraining

für Kinder (6 - 10 Jahre)
donnerstags, ab 4. Oktober,
jeweils 15.45 – 16.45 Uhr in der Schulturnhalle

Volleyball

für alle Skiklubmitglieder
sonntags, ab 29. Oktober, 19.30 – 21.30 Uhr in der Schulturnhalle



Ski Nordisch - Kindertraining

samstags, ab 23. September, ab 10.00 Uhr
Treffpunkt: Hintersee/Gatter

Seniorentraining 50 plus!

mit Richard Hinterseer
donnerstags, 19.00 – 20.00 Uhr in der Schulturnhalle

Am **Sonntag, 30. Dezember** lädt der Ski-Klub Ramsau ein zur beliebten

Apres-Ski-Party

mit heißem Sound und kulinarischen Spezialitäten

ab 16.00 Uhr, Parkplatz Neuhausenbrücke.

Über weitere Trainingsangebote und Veranstaltungen informieren Sie sich bitte unter
www.sk-ramsau.de

Ramsau vor 50 Jahren – Ramsau im Jahr 1957

2. Fortsetzung und Schluß

21. August: „Der vergangene Montag war für Ramsau ein historisches Datum, ein Markstein in der Geschichte des Fremdenverkehrs Ramsau: weil der Kurgäste Tagesstand erstmals die Zahl 3000 erreicht und sogar überschritten hat. „Dem gegenüber beträgt der gegenwärtige Einwohner-Tagesstand nur 1929 Personen. So treffen also auf 100 Einheimische 155 Kurgäste, mit anderen Worten: auf zwei Ramsauer drei Gäste“.

September: Hubschrauberlandeplatz beim Forsthaus Hintersee. Die US-Army hat einen Hubschrauber der 11. Luftlande-Division zu Verfügung gestellt, um den Antransport des Materials für den **Ausbau eines Gamsgatters in der Gegend um den Ameisnockenkopf und Sulzenstein**

zu erleichtern. In diesem Gatter werden kranke Gemsen eingefangen und gehalten. Man will damit die bisher vom Forstamt ausgeführten Räudebekämpfungsmaßnahmen einer strengen wissenschaftlichen Prüfung unterziehen. Erst dieser Großversuch im Gatter wird eine endgültige Beurteilung der weiteren Maßnahmen ermöglichen.

2. Oktober: Bergsteigertreffen in Hintersee.

Der Oesterreichische Alpenclub (OeAK) eine Vereinigung von 600 Mitgliedern aus aller Welt, darunter auch Deutsche, die nicht nur bergsteigerisch sondern auch wissenschaftlich zur Elite zählen, treffen sich dieser Tage im Hotel Post in Hintersee zu einer Feierstunde. Unter den Gästen befinden sich weltbekannte Bergsteiger und Asienforscher.

10. November: Eine evangelische Kirche in Ramsau. Der Bau der Grundmauern ist so rasch vorge-schritten, daß heute die feierliche Grundsteinlegung erfolgen kann. Die Grundsteinlegung wird von Dekan Kelber, Traunstein, unter Mitwirkung des Posaunenchores der ev. Gemeinde Traunstein und unter Vertretern der öffentlichen Ämter vorgenommen. Architekt Gsaenger, München hat die Pläne entworfen. Die Firmen Helmut Pfnür, Richard Graßl, und Erich Pretzsch führen die Bauarbeiten aus.

24. November: Herbstversammlung des Verkehrsvereins Ramsau. Hauptdiskussionspunkt war wieder einmal der geplante Bau eines Kurhauses. Der für dieses Projekt gebildete Kurhausausschuss beschäftigt sich mit der Platzfrage und schlägt das Gelände zwischen Verkehrsbüro und Kindergartenbaracke vor. Eine überschlägige Vermessung ergibt, dass dieses Gelände ausreicht. Architekt Kirmse hat dankenswerterweise bereits aus eigener Initiative einen Plan für das Kurhaus angefertigt. Man steht nun vor der großen Frage, wie das Vorhaben finanziert werden soll. Es wird mit Gesamtkosten von mindestens einer halben Million DM gerechnet.

1. Dezember: Ortsnaher Skilift in Ramsau. Der Besitzer des Gasthofes Hockeck, Viktor Langbehn hat auf eigene Kosten einen modernen Skischlepplift erworben, den er auf dem Anfangfeld – einem recht guten Skigelände – betreiben will. „Herr Langbehn erweist damit aus eigener Initiative dem Ramsauer Fremdenverkehr und Skisport einen ausgezeichneten Dienst“. Schulkinder können den Lift zu ermäßigtem Preis benützen.

10. Dezember: Jahreshauptversammlung des Skiklubs Ramsau. Neben einem umfangreichen Rückblick stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Der bisherige Vorstand Kurt Komposch tritt nicht mehr an. Er schlägt der Versammlung als neuen Vorstand Sylvest Ertl vor; damit käme die Vereinsführung wieder in die bewährten Hände der Familie Ertl. Sylvest Ertl nimmt die Wahl an. Außerdem werden gewählt: Schriftführer Franz Boos, Kassier Hans Gröll (Klaus Hansi)

12. Dezember: Richtfest in Ramsau für acht neue Wohnungen des Wohnbauwerkes. Zur Linderung der Wohnungsnot leistet das Wohnbauwerk einen erheblichen Beitrag mit der Fertigstellung des Rohbaues einer weiteren Wohnanlage. Hiermit ist das ursprüngliche Gesamtprojekt für Ramsau mit insgesamt 16 Wohnungen vollendet. Der Mietpreis wird rund 1,30 DM je Quadratmeter Wohnraum betragen. Der Neubau steht auf dem Erbbaugrundstück der Gemeinde Ramsau beim Gasthof Oberwirt.

21. Dezember: Die „Kirche des guten Hirten“ am Riesenbichl in Ramsau ist im Rohbau fertiggestellt. Sechs Wochen nach der Grundsteinlegung wird schon das Richtfest gefeiert. Der Bau wurde in dieser Rekordzeit von den Baufirmen Helmut Pfnür, Berchtesgaden und Richard Graßl, Ramsau erstellt. Das Fest findet in Anwesenheit ev. Geistlichkeit und unter Beteiligung weiter Kreise der Bevölkerung, Vertretern des öffentlichen Lebens, Pfarrer Raubinger, Bürgermeister Graßl, den Bauunternehmern mit den beteiligten Arbeitern in schlichter, würdiger Weise statt. Den Richtspruch verkündet der Zimmermeister Richard Graßl vom 18 Meter hohen Turmgerüst.

(u.a. aus Zeitungsberichten, Versammlungsbericht Verkehrsverein Ramsau, Skiklubchronik)



Schutz vor den Kräften der Natur

Elementarschaden-Versicherung leistet bei Überschwemmungen und anderen Unwetter-Katastrophen

Wetterextreme durch den Klimawandel nehmen zu. Die folgenschweren Unwetter Ende Juli 2007 in Bayern oder Orkan Kyrill zeigen, dass niemand mehr davor sicher ist. Die bisherigen Unwetter belegen deutlich, dass auch Gebiete in Wassermassen versinken können, die bislang als sicheres Terrain galten. Schäden aus solchen Elementarereignissen können extreme Ausmaße annehmen. Dennoch sind nur die Wenigsten dagegen versichert.

Die Gefahr, durch Hochwasser oder Sturzfluten in Not zu geraten, ist heute sogar größer als durch Feuer. Nur eine **Elementarschaden-Versicherung** bietet finanziellen Schutz bei Überschwemmungen (auch durch Starkregen), Hochwasser, Schneedruck, Lawinen, Erdbeben, Erdfall und Erdrutsch. Für ein Einfamilienhaus zahlt man jährlich beispielsweise durchschnittlich 80 Euro und für den Hausrat durchschnittlich 30 Euro pro Jahr.

Bei einem Elementarschaden übernimmt die Versicherung die Kosten für alle notwendigen Reparaturmaßnahmen sowie Aufräumungskosten. Wenn das Haus komplett zerstört wurde, kommt die Versicherung sogar für den Wiederaufbau auf.

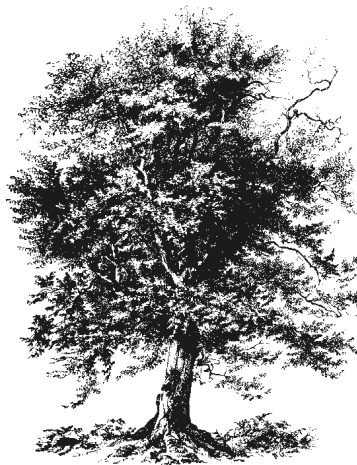
Die Elementarschaden-Versicherung kann als Ergänzung zur Gebäude- und Hausratversicherung abgeschlossen werden.

Für **Hagel- und Sturmschäden** (ab Windstärke 8) an Gebäuden und Hausrat kommen die **Gebäude Sturm- und die Hausratversicherung** auf.

Gebäudeschäden, beispielsweise durch umgefallene Bäume und Masten, ersetzt die Wohngebäude Sturmversicherung. Hat der Sturm Dächer abgedeckt, sind Folgeschäden wie etwa durch eindringende Niederschläge ebenfalls versichert.

Sturmschäden an der Wohnungseinrichtung ersetzt die Hausratversicherung. Auch hier sind die Folgeschäden am Hausrat, beispielsweise nach einer Dachabdeckung, mitversichert.

Wichtig für Autobesitzer: Auf jeden Fall eine **Kfz-Teil- oder Vollkaskoversicherung** mit an Bord haben. Sie ersetzt nicht nur Schäden, die direkt durch die Überschwemmung, den Sturm oder Hagel entstanden sind, der Versicherungsschutz umfasst auch Beschädigungen durch umherfliegende Gegenstände wie Ziegel oder Äste.



Impressum:

Mitarbeiter u. a.: Waltraud Gschoßmann, Edith Stüber, Karl Komposch, Helmut Dunkel, Paul Lenk.
Zusammenstellung: Helmut Dunkel. Nächste Ausgabe: März-April 2008.